

was vielleicht dem Abschreiber zur Last fällt — einiges zu wünschen übrig lässt, so erweisen sich die Nachrichten selbst doch meist als zuverlässig und lassen den Verlust der umfangreicheren Quellen, deren Reste sie zu sein scheinen, bedauern.

Ihr Entstehungsort dürfte in der Diocese Freising, vielleicht in der Nähe Münchens zu suchen sein, wofür vor allem die zweimalige Erwähnung des Getreidepreises nach Münchener Mass spricht. Ob an Ebersberg als Ursprungsort zu denken ist, weil die Annalen der Ebersberger Gründungsgeschichte angereicht sind und weil die von Ebersberg nicht weit entfernte Burg Schwaben zweimal genannt ist, bleibe dahingestellt.

fol. 39'. Ueberschrift: Peyhartingen.

Gründungsnotiz¹ des Stiftes Beyharting.

fol. 39'. Ueberschrift: Wiger.

Gründungsnotiz² des Klosters Weyarn.

fol. 51'—53. Ueberschrift: Inferior Alta.

Kurze annalistische Notizen 'Ab Adam usque ad diluvium' . . . am Schluss Geschichte Niederaltaichs von der Gründung bis nach dem Tode Herzog Heinrichs I. von Niederbaiern († 1290). Erweist sich als ein Auszug aus der Schrift Hermanns von Niederaltaich: 'De institutione mon. Altaheensis' (hsg. von Jaffé SS. XVII, 369), die zwischen 1242 und 1253 entstand. Unser Auszug ändert den dort zu Lebzeiten des Herzogs Otto II. geschriebenen Schluss folgendermassen: 'Post quorum mortem illustris princeps Otto . . . fit huius ecclesie advocatus, cuius gloriosus heres preclare memorie dux Henricus dedit³ ecclesie huic deci-

1) Gedr. Hund-Gewold II, 134 und bei Wiedemann, Gesch. d. regulierten Augustiner-Chorherren-Stiftes Beyharting, 3. Beilage (aus einer dem 16. Jh. entstammenden Beilage des cgm. 1765), in Deutingers Beyträgen z. Gesch. etc. des Erzbisthums München-Freysing IV, 147. 2) Gedr. Comp. — fol. 41—50 = 4. Lage der Hss. enthält: 1. Cronica de origine et processu regum Franciae. 2. Papstkatalog, zunächst bis Urbanus (VI., 1378—1389) geführt, zu dessen Zeiten die Hs. entstand. Eine andere Hand führte die Reihe bis Martinus (V., 1417—1431), eine weitere fügte noch eine Notiz über Eugen IV. und Felix V. bei. 3. Kaiserprophezeiung auf Herzog Friedrich von Landshut. Nach Kampers, Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage S. 217, ins Jahr 1376 zu setzen. Abdruck daselbst aus cgm. 227. Die älteste Hs. ist jedoch unser clm. 14594, in welchem ich sie unabhängig von Joetze seinerzeit fand, vgl. meine oben erwähnte Schrift S. 106. Zu Kampers S. 123 bemerke ich, dass die Prophezeiung nicht durch Veit Arnpeck überliefert ist, wie es dort heisst, sondern durch unsere Fundationes. Veit Arnpeck erwähnt sie nicht. 3) Vgl. die Urkunde (d. d. Vilshofen 19. April 1260) Mon. B. XI, 234 und Quellen und Erörterungen V, 171.